Tiroler Tageszeitung

Differenzen mit Bürgermeister

Lautes Magistratsfest löste in Innsbruck Polizeieinsatz aus: Jetzt drohen Anzeigen



Die Remise der Innbrucker Verkehrsbetriebe war am Freitag nicht nur Schauplatz für ein rauschendes Fest, sondern auch für einen Polizeieinsatz, der für Irritationen sorgte.

© Liebl Daniel



Von Thomas Hörmann
Mittwoch, 14.10.2026, 19:12

Ein angeblich fehlender Amtsbescheid für eine Magistratsfeier war am Freitag der Grund für Unstimmigkeiten zwischen Polizei und Stadtführung. Bürgermeister Anzengruber wurde sogar von der Tanzfläche geholt.

Innsbruck – Was geschah am Freitagabend beim Magistratsfest in der Innsbrucker Remise? Wie durchgesickert ist, sorgte ein Polizeieinsatz für diplomatische Verwicklungen. „Der Sachverhalt beim Einsatz wird aktuell geprüft“, meint dazu etwas kryptisch Polizeisprecher Christian Viehweider, der je nach Ergebnis auch Anzeigen nicht ausschließt. Christian Schneider, Leiter des städtischen Sicherheits- und Veranstaltungsreferats, betont hingegen, dass das Fest den Vorschriften entsprechend organisiert war. Das sieht auch Bürgermeister Johannes Anzengruber so.

Doch der Reihe nach: Am Freitag hat die Stadtführung die Magistratsmitarbeiter zu einem Fest in die IVB-Remise in der Pastorstraße geladen. Über 800 Gäste haben sich die Feier am Abend nicht entgehen lassen. Für Speis, Trank, Musik und gute Stimmung war gesorgt. Das hörten offenbar auch Anrainer, die sich bei der Polizei über den Lärm beschwerten und damit den ersten Einsatz auslösten. So weit, so Innsbruck.



© Patrick Steiner

„Wir waren zunächst per Du, haben uns dann aber auf Wunsch des Polizisten gesiezt."

Johannes Anzengruber, Bürgermeister

Es war gegen 23.30 Uhr, als eine Streife bei der Remise eintraf. „Die Beamten wollten wissen, ob das Fest privat sei oder ein Bescheid vorhanden ist", schildert der Innsbrucker Bürgermeister Anzengruber: „Ich wurde in der Folge von der Tanzfläche geholt. Unsere Juristen erklärten, dass für die private Veranstaltung kein Bescheid nötig sei." Nachsatz: „Wir haben auch die Musik leiser gemacht und die Eingangstüren geschlossen." Das war's vorerst. Die Polizisten rückten wieder ab.

Als Anzengruber gegen Mitternacht ins Freie trat, erlebte er eine Überraschung: „Die Polizei war wieder da, diesmal gleich mit mehreren Streifen." Ein Beamter, offenbar der Einsatzleiter, beharrte laut Bürgermeister darauf, dass er den Bescheid für die Veranstaltung sehen will. „Wir waren zunächst per Du, haben uns dann aber auf Wunsch des Polizisten gesiezt."

Kreative Lösung

Anzengruber habe erklärt, dass für ein privates Fest kein Bescheid nötig sei. „Ich habe darauf hingewiesen, dass wir dennoch wie bei einer öffentlichen Veranstaltung Sicherheitsmaßnahmen getroffen haben." Ein Sanitätsdienst war ebenso vor Ort wie ein Brandschutzbeauftragter, auch für Fluchtwege war gesorgt. Eigentlich Fleißaufgaben, „aber wir wollten einen sicheren Ablauf des Fests gewährleisten", so der Stadtchef.

Was nichts daran änderte, dass der Beamte weiterhin den Bescheid verlangte. Noch vor Ort fand Anzengruber eine kreative Lösung für das Problem: „Damit der Polizist endlich zufrieden ist, habe ich den Bescheid eben mündlich ausgestellt." Als Bürgermeister sei er dazu befugt. „Um ein Uhr endete das Fest", ergänzt der Bürgermeister, der den Polizeieinsatz aber keineswegs kritisieren will. „Die Beamten haben nur ihre Pflicht getan".

„Fällt nicht unter Veranstaltungsgesetz“

Bezüglich des umstrittenen Bescheids beschreibt der Innsbrucker Sicherheits-Chef Christian Schneider die Rechtslage so: „Das Fest für die Magistratsmitarbeiter war keine öffentliche, sondern eine geschlossene und private Veranstaltung, nur städtische Bedienstete hatten dort Zutritt.“ Somit sei auch kein Bescheid erforderlich gewesen. „Eine derartige Feier fällt auch nicht unter das Veranstaltungsgesetz.“ Gleichwohl habe man das Fest wie eine öffentliche Veranstaltung organisiert. Also mit den entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen.

Möchten Sie sich Artikel der **Tiroler Tageszeitung in den Google-Suchergebnissen bevorzugt anzeigen** lassen?

Jetzt aktivieren

Der Bürgermeister betont, dass beim Magistrat keine Anrainerbeschwerden eingegangen seien.